

Amts & Intelligenzblatt

für den

Erscheint wöchentlich zweimal
Mittwoch und Samstag und
kostet vierteljährlich 30 kr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungsgebühr für die zwei-
wöchentliche Zeile oder deren
Raum 3 kr.

Siebenundzwanzigster Jahrgang.

No 74.

Mittwoch den 12. September

1866.

Amliche = und Privat = Anzeigen.

Waiblingen.

An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden gemäß Ministerial-Erlasses angewiesen ohne Verzug bekannt zu machen, daß der Verkauf von Militärpferden in der Garnison Ludwigsburg am 13., 14., 17., 18., 20 und 21. d. h. in Ulm am 13. und 14. d. h. fortgesetzt werden wird. Den 9. Sept. 1866. K. Oberamt Söberlen.

An die Kön. Pfarrämter.

Die jährliche theologische Disputation wird am nächsten Montag 17. d. dahier gehalten werden. Waiblingen 10. Septbr. 1866. Kön. Dekanatsamt Bührer.

Waiblingen. Gemeinderath Hampp in Buoch ist heute als Agent der Frankfurter Versicherungsgesellschaft Providentia bestätigt worden. Den 7. Septbr. 1866. K. Oberamt Söberlen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Durch Gerichtsbeschluss vom Heutigen wurde, — unter Einstellung des Santsverfahrens gegen die Firma Thalheimer & Klopfer in Hochberg, offene Gesellschaft zum Betrieb einer Baumwoll- und Seinen-Waaren-Fabrikation, den Inhabern die Befugnis über ihr Vermögen zu verfügen wieder eingeräumt und wird daher die Bekanntmachung vom 1ten v. Mts. hie- mit außer Wirk. gesezt. Den 8. Septbr. 1866. K. Oberamtsgericht Weinland.

Waiblingen. Hochberg.

(Vorladung in Santsachen)

In nachbenannter Santsache wird die Schulden-Liquidation mit den geseglich damit zu verbindenden weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orte vorgenommen; die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten werden daher andurch vorgeladen, entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch wenn vorau- sichtlich kein Anstand obwaltet, statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schrift- lichen Rezej, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst so- wohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, wie angezeigt, durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern be- sonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfangd verjichert sind, und zu deren voller Verriedigung der Erlös aus deren Unterpfangden nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesegliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, vom dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Waiblingen, 8. Septbr. 1866.

K. Oberamts-Gericht Weinland.

Name des Schuldners.	Ort wo liquidirt wird.	Tag der Liquidation.	Ausschluss-Bescheid.	Bemerkungen.
† Buchhard Friedrich Trautwein, Schloffer.	Hochberg.	Montag den 15. Octbr. d. J. Vormittags 11 Uhr.	Am Schluß der Liquidation.	Im Jahre 1844 schon einmal vergantet.

Waiblingen.

Da über das Laufenlassen der Gänse und Hühnern be- sonders durch die Besitzer von Gärten in der Frohnader- u. Zellbacher Straße Beschränkungen vorgebracht wurden, so wird die längst bestehende Vorschrift hiermit wiederholt, daß den Bewohnern solcher Gebäude, welche in den obigen und andern

Vorstädten an Gärten gelegen sind, das Halten von Hühnern und Gänsen nur in gehörig geschlossenen Höfen gestattet ist, und daß diejenigen welche das Geflügel frei laufen lassen zur Strafe gezogen werden, auch daß die Schäden laufenden Hühner und Gänse von den Güterinhabern todt geschlagen werden. Gemeinderath.

Verlorene Pfand-Urkunde.

Abraham Braun, Bauers Wittve in Nellmersbach Catharine geb. Hild, hat am 22. Aug. 1846 für das Vatergut ihrer Kinder im Betrage von 1,450 fl. 48 kr. nach dem Unterpfandsbuch in Nellmersbach Th. II. Bl. 3.—5. Pfandsicherheit bestellt und es ist die hierüber ausgefertigte Urkunde verloren gegangen.

Zufolge Gerichtsbeschlusses vom Heutigen ergeht nun an den etwaigen Inhaber dieses Pfandbuchs-Auszugs die Aufforderung solchen binnen

45 Tagen von heute an hieher vorzulegen und seine Ansprüche darauf geltend zu machen, widrigenfalls derselbe für kraftlos erklärt werden würde.

Den 8. September 1866.

K. Oberamtsgericht
Weinland.

Forstamt Schorndorf.
Revier Rudersberg.

Scheidholz-Verkauf.

Freitag und Samstag den 14. und 15. l. Mts. in den Waldtheilen Schulzenhau, Sommerrain, Hohenstraße, Höfnerschlag, Fahrenhalde, Bronngehren, Geisgurgel, Geizelsberg und Neuzenbühl:

1 Eiche, 42 tannene Säglöcke, 30 dto. Baustämme, 17 Klafter eichenes Scheiter- und Klotzholz, 11 1/2 Klafter Buchene, 151 Klafter tannene Scheiter und Brügel, 33 1/2 mei aspenes Anbruchholz.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr und zwar am ersten Tag im Schulzenhau bei der Saatschule, am zweiten Tag bei Obersteinberg.

Schorndorf den 7ten Septbr. 1866.

K. Forstamt
Schultheiß W.

Nettersburg.

Schafweide-Verpachtung.

Montag den 17. d. M. wird die hiesige Winter-Schafweide, welche circa 200 Stück ernährt, von nächst Martini bis 1. März 1867 verpachtet.

Liebhaber sind gedachten Tags Vormittags 10 Uhr auf hiesiges Rathhaus eingeladen.

Den 10. Septbr. 1866.

Gemeinderath:
Vorstand Gahn.

Deschelbronn. D.A. Waiblingen.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterweide wird am Montag den 17. Septbr. Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus verlihen.

Den 10. September 1866.

Schultheiß Eisenmann.

Billharbshof.

Schafweide-Verpachtung.

Die Hofbesitzer sind Willens, ihre Schafweide von Rathhaus l. J. bis 1. Januar 1867 um billigen Preis zu verpachten.

Die Weide ernährt 100 bis 125 Stück.

Etwaigen Liebhabern ertheilt nähere Auskunft
Anwalt Körner.

Waiblingen.

Ungefähr 20 Büscheln Ackerbohnenstroh kauft
Gottlob Sämmle

Rübenstation Ludwigsburg, Vietigheim und Waiblingen.

Das Rüben- Kethen-Graben, sowie das Verladen der Rüben auf die Eisenbahn wird

am Donnerstag den 13. September

Morgens 8 Uhr auf der Station Ludwigsburg,

Vormittags 11 Uhr auf der Station Vietigheim,

Nachmittags 2 Uhr auf der Station Waiblingen

verankordert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gewerbe-Verein.

Am Samstag den 15. September findet Nachmittags 2 Uhr im Hirsch in Winnenden eine Plenar-Versammlung des Vereins statt.

Herr Dr. Wächter aus Stuttgart wird in derselben einen Vortrag über das Wechselrecht halten.

Die Vereinsmitglieder bitten wir um recht zahlreiche Theilnehmung an dieser wichtigen Verhandlung. Es wird für den Gewerbebetreibenden ein immer dringenderes Bedürfnis sich mit dem was der Wechsel als Zahlungsmittel zu bedeuten hat echt vertraut zu machen, da aus Unkenntniß mancherlei Unannehmlichkeiten und Schaden daraus entstehen können.

Um dem Verein immer mehr Theilnehmer zu gewinnen sind alle noch nicht beigetretenen Gewerbe-Männer unseres Bezirks und ebenso alle Freunde der Industrie bestens eingeladen an der Versammlung theilzunehmen.

Für den Ausschuß: L. Müller.

Waiblingen.



Zimmermann Hummel's Wittve hat ihr Haus in der Vorstadt um die Summe von 500 Gulden verkauft; dasselbe kann jeden Tag eingesehen werden und kommt nächsten Montag den 17. Septbr. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in einmaligen Aufstreich.

Waiblingen. Christoph Gottlob Böhringer hat sein in der neuen Gasse besitzendes Haus sammt Scheuerantheil um 1130 fl. verkauft und kommt dasselbe nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

Unterzeichneter hat aus Auftrag folgende Güter verkauft:

5/8 Mrg. 40,5 Ath. in der äußern Winterhalde neben Friedr. Sämmle, Schreiner, mit drei Bäumen um 501 fl.

2/8 Mrg. 24,4 Ath. daselbst neben Gottfried Winkler, u. Johannes Lehre um 186 fl.

3/8 Mrg. 46,5 Ath. im Schmiedener Weg neben Jakob Fried u. Carl Fuchslocher um 341 fl.

4/8 Mrg. 31,1 Ath. im kleinen Feld neben Schreiner Oppenländer u. den Anstößern, mit zwei Bäumen um 518 fl.

Diese Güter kommen am nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Ehr. Pfander,
Schuhmacher.

Waiblingen.

Bestellungen auf

gutes Mostobst

können gemacht werden und nimmt Aufträge entgegen

Carl Becherer.

Most-Obst.

Badische Apfel per Saß von 180 Pfund * 6 fl. 48 kr. (bei größerer Partien mit Rabatt) ab Waiblingen verlaufen und bitten um baldigste Aufgabe der Bestellungen

Kaufmann Binz.

Konditor Kallenberg in Winnenden.

Von **Julius Weise's** Hofbuchhandlung in **Stuttgart** werden am 10. September ausgegeben:

Das Gefecht bei Tauberbischofsheim, den 24. Juli 1866.

Erstes Blatt: **Allgemeine Ansicht.**

Zweites Blatt: **Kampf um die Brücke.**

2 Blätter, quer groß Folio, in Lendruck und colorirt. Preis für jedes Blatt 18 kr.

Wir haben es hier nicht mit einem jener Produkte der Schlachtendarstellung zu thun, unter welchen mit gleichem Rechte Schlacht bei Königgrätz oder Brügelei vor dem Hofbräuhaus stehen könnte, die womöglich vorher gemacht werden, wie manche Theaterkritiken, zum Theil wohl auch früher schon für andere Feldzüge gedient haben, und jetzt nur blau statt grün angestrichen zu werden brauchen — die vorliegenden Blätter sind von einem hiesigen namhaften Künstler, C. Dffertinger, an Ort und Stelle aufgenommen, und nach authentischen Berichten genau der Wahrheit gemäß ausgeführt. Nicht nur ist die Landschaft getreu wiedergegeben, der Verlauf des Gefechts deutlich zu verfolgen, es sind sogar die Offiziere meist **Porträts**, die Uniformen, Kanonen, Waffen, auf das genaueste abgebildet und dabei ist die künstlerische Wirkung nach allgemeinem Urtheil eine vorzügliche, die Behandlung eine freie und lebendige. Ebenso gelungen sind Lithographie, Druck und Colorit.

Das erste Blatt gibt von einer Höhe gegenüber Bischofsheim eine reizende Ansicht des sonst so friedlichen Thals und des Städtchens mit seinem charakteristischen Kirchturme und seinen Anlagen mit riesenhaften Pappeln und schönen Baumgruppen, sowie der malerischen Brücke. Links im Vordergrund die württembergische Artillerie und eine vorstürmende Abtheilung Jäger, in der Ferne der Generalkstab, im Mittelpunkt eine Gruppe, ein verwundeter Jägeroffizier von einem Oesterreicher und einem Sanitätsoldaten aus dem Gefecht getragen. Rechts auf dem Wege nach der Brücke hinab strömt Infanterie, während gegenüber aus dem Städtchen die Preußen über die Brücke und neben derselben über die Tauber vordringen.

Das zweite Blatt gibt vor und auf der Brücke eine wilde Kampfszene in dem Moment, wo ein Sturm der Preußen auf die Württemberger zurückgeschlagen wird. Es sind der Details so viele, daß eine Beschreibung zu weitläufig werden müßte. Eine plätschende Granate richtet im Vordergrund Zerstörung und Verwirrung an, auf der Brücke tobt heftiger Kampf, Mann gegen Mann, aus den gegenüberliegenden Häusern, von den abgedeckten Dächern schießen die Preußen, kurz es ist eine Scene voll Leben und Interesse, die Luft voll Staub und Pulverdampf.

Der Preis dieser Blätter ist so billig, daß er Zweifel über den Werth derselben hervorrufen könnte, und war nur dadurch ermöglicht, daß ihnen ein sehr großer Absatz gesichert ist.

Die Verlagshandlung beabsichtigt, weitere Schilderungen der Kämpfe der süddeutschen Truppen folgen zu lassen, da trotz des ungünstigen Ausgangs die Tapferkeit von Offizieren und Mannschaft eines bleibenden Andenkens bei ihren Landsleuten würdig ist.

Zu gleicher Zeit mit den beiden Schlachtenbildern erscheint:

Am Grabe der 68 bei Tauberbischofsheim gefallenen tapferen Württemberger,

ein Blatt in 4^o, welches die letzte Ruhestätte der Tapferen darstellt, vorläufig ein großer Erdhügel, nahe dabei eine Kapelle, in der 2 Offiziere an ihren Wunden starben. Es ist ein liebliches, friedliches Bild, welchem einer unserer gefeiertesten Dichter einige Verse beigegeben hat.

Preis dieses Blattes, in Farben ausgeführt 9 kr.

Waiblingen.

Most-Obst Verkauf!

Ich verkaufe im Auftrag mehrere hundert Säc Most-Obst (ohne Birnen) zu dem niedersten Preis, auf Verlangen kann das bestellte Obst erst in 14—20 Tagen bezogen werden, so daß es seine volle Reife bis dort erreicht.

C. Wahler
am Bahnhof.

In der Rommelshäuser Mühle kann jeden Freitag und Samstag Magkamen zu Salatöl und in den übrigen Tagen Reis geschlagen werden. Es wird den Kunden die größte Aufmerksamkeit geschenkt werden.
Delmüller Würfle.

In G. U. Schauwecker's Buchhandlung in Neutlingen ist erschienen und zu haben in Waiblingen in der

R. F. Buchschen Buchdruckerei.

Die Kämpfe der Württemberger bei Bischofsheim und Würzburg, vom 24. bis 28. Juli 1866.

Preis brosch. 4 kr. Ferner:

Aufklärung über die nächste Zukunft Deutschlands, geoffenbart von einem Geistlichen Württembergs in fünf bildlichen Figuren. Preis brosch. 4 kr. Beide zusammengekommen: 6 kr.

Kirchen-Gesangverein.

Nächsten Freitag, den 14. d. M. ist wieder Singstunde.
Heall. Würdter.

Tagesneuigkeiten.

Das Regierungs-Blatt No. 21 vom 7. Septbr. 1866 enthält: Königliche Dekrete. Keine Verfügungen der Departements. Bekanntmachung betreffend die Verleihung der juristischen Persönlichkeit an die Handwerkerbank in Stuttgart. — Verfügung, betreffend die Erlassung eines neuen Statuts für die Lehramts-Candidaten des evangelisch-theologischen Seminars in Tübingen.

Stuttgart, 8. Sept. Der Staats-Anzeiger schreibt: Minister v. Arnhäuser habe nach dem Anlehens-Abschluß die energische Arbeitsförderung der angefangenen, wie die Inangriffnahme der gesetzlich festgestellten Bahnen angeordnet.

Der auf den 25. d. M. einberufene Landtag wird sich nach wenig Sitzungen, die dem Friedensvertrag mit Preußen und den Kommissionswahlen gewidmet sind, vertagen und erst Anfangs Januars 1867 wieder zusammentreten. (Schw. B. Z.)

* Dem Vernehmen nach wird Graf Bis marck den Hausorden des heil. Hubertus, Bayer's höchsten Orden erhalten.

In Baiern ist der Preußenhaß des niedern Volkes durchaus kirchlicher Natur und wird von den geistlichen Hirten unabläßig geschürt. Scenen, die man ohne weiteres in Comödien aufnehmen könnte, haben sich zu hunderten ereignet. Da verkündete in einem Dorfe ein Pfarrer frohlockenden Antlitzes seinen lieben Pfarrkindern, nur allein sein eifriges Gebet habe bewirkt, daß ihr Dorf von dem Einfall der feindlichen Soldaten verschont bleibe. Sie sollten daraus die Macht des Gebets erkennen.

Wien, 8. Sept. Wie die „Neue freie Presse“ erzählt, soll der König von Sachsen Preußen das Besatzungsrecht der Festung Königstein eingeräumt haben. — Die „Debatte“ vernimmt, der König von Sachsen wolle zu Gunsten seines Sohnes

anken. — Die Morgenblätter melden übereinstimmend, daß General John mit der provisorischen Leitung des Kriegsministeriums beauftragt sei.

In Prag herrscht gegenwärtig große Aufregung gegen die Jesuiten und wird deren Entfernung verlangt. (S. S.)

Ein österreichischer Verwundeter der in der Schlacht bei Königgrätz eine Kugel in den Oberschenkel erhalten hatte, wurde nach Berlin gebracht und in der Langenbeck'schen Klinik ärztlich behandelt. Nach der ersten bei ihm angewendeten Operation erklärte der betheiligte Arzt, die Kugel befinde sich nicht in dem Bein. Die Wunde heilte bereits zu, doch die Schmerzen empfand der Verwundete nach wie vor. Auf seinen speziellen Wunsch wurde noch einmal eine Operation bei ihm vorgenommen. Da er fest behauptete, die Kugel stecke noch in dem Beine; allein trotzdem das Bein an mehreren Stellen aufgeschnitten ward, die Kugel fand sich nicht vor. Es verging nachdem eine Woche als der Verwundete nach unfäglichen Schmerzen und schlaflosen Nächten eine dritte Operation und zwar auf Leben und Tod verlangte. Der Wunsch wurde ihm gewährt, das Bein an mehr als zehn Stellen aufgeschnitten und jetzt — die Kugel glücklich gefunden. Krampfhaft faßte der Verwundete die Kugel in seine Hände und dankte dem Arzt unter Thränen. Nach drei Tagen aber erlag er dieser dritten Operation.

* Die neuesten Nachrichten aus Calcutta berichten uns von einer gräßlichen Hungersnoth. Zu vielen Tausenden strömte die hilflose Landesbevölkerung zur Hauptstadt um dort auf öffentlichen Kosten unterhalten zu werden. In Otfissa und Midnapore ist die Noth am größten und sind dort während der letzten 6 Wochen nach amtlicher Schätzung allwöchentlich durchschnittlich dritthalbtausend Menschen aus Mangel am Nöthigsten umgekommen.

Die Entführung.

Erzählung von Friedrich Jacobs.

(Fortsetzung.)

Emma hatte dieses Versprechen kaum gegeben, als sie es bereute; aber es war nicht zu widerrufen, und das Schicksal übernahm es für's Erste, die Gefahr abzuwehren, die es ihr in der Hand eines so kühnen und unternehmenden Mannes hätte bringen können. Der Tag, wo sie es that, war der Vorabend des berühmten zehnten August, an welchem das zügellose Volk den Palast der Tuilerien stürmte, die königliche Familie ihrer Freiheit beraubte und der längst bedrohten Monarchie für's Erste ein Ende machte. Schon seit einigen Tagen hatte die dumpfe Stille, die Ungewittern vorauszugehen pflegt, alle Wohlgeimmten mit Furcht und banger Ahnung erfüllt, und es war keinem Zweifel unterworfen, daß eine große Gefahr über dem Haupte des Königs schwebte. Avallon verabscheute gewaltthame Maßregeln; die Sprache der überspannten Freiheitsmänner, die Niemand, auch seinen Helben Pasapette nicht verschonten, war ihm verhaßt; und obgleich dem Königthume nicht zugethan, war er doch ein feuriger Vertheidiger der Ordnung, der Gerechtigkeit und der Mäßigung. An dem Vorabende des erwähnten Tages durchflochten sich die Gespräche der Liebe mit den Ahnungen der Gefahr; und wie sich Moriz auch immer bemühte, Emma's Besorgnisse zu zerstreuen, so konnte doch die Unruhe, die er selbst fühlte, ihren Blicken nicht entgehen. Als er nun von ihr schied, beschwor sie ihn, nie seine Hand gegen den König und das königliche Haus zu erheben, sondern, wenn es ihm möglich wäre, sich der Hilflosen anzunehmen. — „Ich hoffe,“ antwortete er, „daß dem königlichen Hause keine wahre Gefahr droht, sollten sich aber die Feinde des Königthums je so weit vergessen, so werde ich Ihrer Aufforderung eingedenk sein; und es gibt Nichts in der Welt, was mich aufhalten oder sprechen könnte, wenn ich auf Ihren Beifall hoffen darf.“

Emma sah dem muthigen Jünglinge lange nach; aber nicht leicht ist wohl ein weibliches Herz zu gleicher Zeit von so mannigfaltigen Gefühlen, Hoffnungen und Besorgnissen, Wünschen und Befürchtungen besüßelt worden. Sie wußte jetzt, was Liebe sei. Das Geständniß, das sie sich hatte abdringen lassen, hatte ihre Gefühle mit wunderbarer Gewalt erhöht, und die Vorwürfe selbst, die sie sich darüber machte, dienten nur, die Wurzeln

der Liebe tiefer in ihr Herz zu treiben. Aber sie war die Braut eines Andern; sie war durch ein heiliges Versprechen gebunden, und wie dieses gelöst werden könne, sah sie nicht. Zugleich schwebte eben jetzt über ihr und über dem Haupte des Geliebten eine Gefahr, deren Größe und Umfang nicht zu berechnen war. In der That wurde wenige Stunden nach Avallon's Entfernung der dumpfe Ton der Sturmglöden von weitem gehört; einzelne Kanonenschüsse donnerten von Zeit zu Zeit dazwischen; Bürgergarden zogen auf, und Emma glaubte mehr als einmal Avallon's Stimme zu vernehmen, wie er die ihm vertraute Schaar aufmunterte, ihre Pflicht zu erfüllen. Die Morgendämmerung brach an, das Getöse vermehrte sich, und als die Sonne in ihrer Herrlichkeit an dem heitern Himmel emporstieg, sah sie die Straßen umher mit Aufruhr erfüllt und die Stufen des Thrones mit dem Blute seiner Vertheidiger geärbt.

(Fortsetzung folgt.)

Gemeinnütziges.

Besitzer von 1865 er Wein, dessen Kraft und Stärke wohl mancher schon verspürte und dessen Güte man täglich mehr erkennen muß, werden in der „N. Sz.“ von einem Sachverständigen darauf aufmerksam gemacht, daß auf dessen Haltbarkeit bei dem außerordentlich reichen Zuckergehalt namentlich bei jetziger Jahreszeit die größte Sorgfalt zu verwenden sei. Es sind vor allem die Keller in Nächten, welche nur 5, 6 oder 7 Grad Wärme haben, zu öffnen, um möglichst Kühle in dieselben zu bringen, weil durch die warme Kellertemperatur bei diesem zuckerstoffhaltigen Wein leicht eine Gährung herbeigeführt wird, wodurch der edle süße 1865er Traubensaft gerade in sein Gegentheil, und zwar in das Herbeste, das es geben kann, namentlich für den Eigenthümer des Weines, in den allerbesten schärfsten Essig verwandelt wird. Den nicht ganz vollen Weinfässern ist insbesondere die größte Sorgfalt zu widmen, da durch den Zutritt der atmosphärischen Luft in den leeren Faßraum die Essiggährung begünstigt wird. Destereses Ablassen der Weine, namentlich wenn selbige in schlechten Kellern liegen, Einbrennen der Fässer etwa 48 Stunden vor dem Wiederausfüllen derselben mit arsenikfreien Gewürzschwefelschnitten, auch das Ausbrennen der vollen Fässer mit solchen Schwefelschnitten sind die einfachsten, natürlichsten und unschädlichsten Mittel, um sich vor großem Schaden zu bewahren und den vor allen andern Jahrgängen ausgezeichneten 1865er in seinem Glanz und seiner Güte zu erhalten.

(Reinigung des Silbers.) Man legt die verschiedenen angelaufenen Silberwaaren 1/2 Stunde lang in eine Auflösung von 4 Theilen unter schwefligsauren Natron, 2 Theilen Salmiak, 1 Theil wässerigem Ammoniak (Salmiakgeist) in 40 Theile Wasser ein.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 8. Septbr. 1866.			
Dinkel	4 fl. 18 kr.	4 fl. 1 kr.	3 fl. 36 kr.
Haber	3 fl. 51 kr.	3 fl. 5 kr.	2 fl. 45 kr.

Winnenden. Fruchtpreise vom 6. Septbr. 1866.			
Dinkel p. Ctr.	4 fl. 45 kr.	4 fl. 19 kr.	4 fl. 2 kr.
Haber p. Ctr.	3 fl. 40 kr.	3 fl. 6 kr.	2 fl. 47 kr.

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach den Durchschnittspreisen berechnet:

	Dinkel		Haber	
beste	156 Pfd.	7 fl. 25 kr.	164 Pfd.	6 fl. 1 kr.
mittlere	148 Pfd.	6 fl. 24 kr.	160 Pfd.	4 fl. 58 kr.
geringe Qual.	140 Pfd.	5 fl. 39 kr.	152 Pfd.	4 fl. 14 kr.

Einladung

zum Abonnement pro IV. Quartal 1866.

auf die

Augsburger Neuesten Nachrichten.

Preis per Quartal 48 Fr.

Auswärtige Bestellungen haben bei der Post-Expedition oder bei dem Postboten zu geschehen.